Nr. 44. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Januar 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 26. Januar. Ein feiner Duft der herrlichsten und seltensten Blumen durchströmte den weiten Raum des Weißen Saales, nachdem die in Hufeisenform gedeckte Tafel aufgerichtet und mit all den Prachtstücken von Silber und Gold, mit der Blüthen reichster Fülle in silbervergoldeten Jardinieren besetzt worden war. Eine halbe Stunde vor Beginn der Tafel lag über dem Saale noch ein Halbdunkel, aber kurz vor 7 Uhr erglühten plötzlich die drei großen krystallenen Kronleuchter, die Lüsters in den Arkaden, die silbernen Wandleuchter an den Wänden in magischem Lichte, und eine Minute später ergoß sich über den Saal eine Fluth elektrischen Lichtes. Als die Gesellschaft vereinigt war, erfolgte der Einzug der Hof- und Leibpagen in den Saal. Dann kam der stellvertretende Ober-Zeremonienmeister Fürst Radolin mit dem großen Dienst, den Eintritt der Majestäten durch ihr Erscheinen verkündend. Der König von Würtemberg, in der Paradeuniform des preußischen Leib-Garde-Husaren-Regiments, über der er das Band zum Schwarzen Adlerorden trug, führte die Kaiserin, die dasselbe preußische höchste Ordenszeichen mit dem Brillantstern angelegt hatte, dazu den Luisen-Orden und den würtembergischen Olga-Orden. Kaiser Wilhelm in dem Waffenrock seines würtembergischen Regiments mit breitem würtembergischen Ordensband folgte mit der Königin Charlotte. Die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und aus regierenden deutschen Häusern folgten. Unter dem Baldachin ließen sich die Majestäten nieder, das würtembergische Königspaar in der Mitte, zur Seiten der Königin der Kaiser, die Kaiserin neben dem König Wilhelm. Die andere Nachbarin des Kaisers war die Prinzessin Friedrich Karl, während Prinz Abrecht seinen Platz neben der Kaiserin hatte. Den Ehrenplatz den Majestäten gegenüber nahm der Reichskanzler Graf v. Caprivi ein zwischen dem würtembergischen Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Freiherrn v. Mittnacht, und dem würtembergischen Gesandten v. Moser. An derselben Seite hatten ihre Plätze die im Range am höchsten stehenden Herren des würtembergischen Gefolges zwischen den preußischen Herren von gleichem Range. Die Tafelmusik, die abwechselnd von der Kapelle des Garde-Husaren-Regiments ausgeführt wurde, hatte bei dem Eintritt der Majestäten mit der Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck begonnen, der ein von Friedrich dem Großen komponirter Marsch folgte. Märsche bildeten überhaupt den überwiegenden Theil des Musikprogramms, aus dem besonders die Klänge aus Mascagnis „Cavalleria rusticana" und die „Ruinen von Athen" anzusprechen schienen.

— Der Trinkspruch des Kaisers bei dem gestrigen Diner anläßlich der Anwesenheit des Königs und der Königin von Würtemberg lautete, wie folgt: „Euer Majestät rufe Ich von Herzen ein Willkommen zu, und zugleich mit diesem Willkommenruf verbinde Ich Meinen und der Kaiserin innigsten Dank für den freundlichen Besuch, den beide hohe Majestäten Uns gespendet haben. Euerer Majestät kommen hierher nicht in eine fremde Stadt und nicht in fremde Räume. Die Truppen, die Sie begrüßten, die Waffen, die sich Ihnen entgegenstreckten, sind alte Bekannte. So allbekannt sind auch die Verbindungen zwischen Unseren Häusern und so all bekannt und fest die Freundschaft, die Unsere Altvordern mit einander verband und die Uns innig jetzt umschlingt. Im Bewußtsein, daß diese Freundschaft für Unser ganzes Leben zum Heile Unserer beiden Länder und Unseres gesammten Vaterlands ausschlagen werde, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl der beiden Majestäten, des Königs und der Königin von Würtemberg!" Der König von Würtemberg erwiderte hierauf wie folgt: „Euere Majestät gestatten Mir, daß Ich im Namen der Königin und in Meinem Namen den herzlichen Dank zum Ausdruck bringe für den herrlichsten, schönen und warmen Empfang, den Wir in der Residenz Euerer Majestät gefunden haben. Richtig haben Euere Majestät erwähnt und betont, daß Ich nicht in fremdem Lande und in fremdem Orte hier bin. Sind es doch die schönsten Jahre Meines Lebens, die Ich in der glorreichen Armee Euerer Majestät zubringen durfte. Diese Jahre der Erinnerung sind ein dauernder Kitt, der Mich mit der Armee und mit Eurer Majestät verbindet; sie sind zugleich ein Band, das fest umschlingen soll die Beziehungen Meines Landes zu dem deutschen Reiche, zu Eurer Majestät. Gestatten Euere Majestät, daß Ich die Versammelten auffordere, auf das Wohl Euerer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin zu trinken!"

— Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlossen, sich mit den Stadtverordneten der Petition der städtischen Schuldeputation gegen den Volksschul-Gesetzentwurf anzuschließen.

— Dem Reichstage ist soeben folgender wichtige Gesetzentwurf, betreffend die Anwendung der für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen gegenüber den nicht meistbegünstigten Staaten zugegangen: Der Bundesrath wird ermächtigt, vom 1. Februar 1892 ab die für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auch solchen Staaten, welche einen vertragsmäßigen Anspruch hierauf nicht haben, gegen Einräumung angemessener Vortheile ganz oder theilweise bis längstens zum 1. Dezember 1892 zuzugestehen.

— Bei einer von den sogen. unabhängigen Sozialdemokraten am Sonntag Abend in der „Neuen Welt" zu Rixdorf veranstalteten Versammlung wurde ein Redner, Benader, vom Platze weg verhaftet, als er die Aeußerungen des Kaisers an die Potsdamer Rekruten kritisirte. B. wurde in das Amtsgefängniß von Rixdorf abgeführt.

— Der Telegraph berichtete gestern kurz über eine plötzliche Erkrankung des Herzogs Elimar von Oldenburg, der in der Nähe Wiens wohnt. Eine ausführlichere Nachricht vom Montag meldet: Gestern Nachmittag um 5 Uhr beabsichtigte der Herzog Elimar von Oldenburg, das vom niederösterreichischen Volksbildungsverein im Gebäude des Ingenieur- und Architekten-Vereins veranstaltete Volks-Konzert zu besuchen. Während der Herzog mit seiner Begleitung die nach dem zweiten Stockwerk des erwähnten Gebäudes führende Treppe emporstieg, wurde er plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen. Die Begleiter brachten den Herzog in die Kanzlei des wissenschaftlichen Klubs, woselbst ihm von der sofort herbeigerufenen freiwilligen Rettungsgesellschaft die erste Hülfe geleistet wurde. Nachdem sich der Herzog wieder erholt hatte, wurde er um 6 Uhr Abends, begleitet von dem Hausarzt der freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Charas, nach Erlaa auf seine Besitzung gebracht.

** Bekanntlich hatte das preußische Abgeordnetenhaus in der vorigen Session den Beschluß gefaßt, die Staatsregierung aufzufordern, ihre Bemühungen für den Erlaß eines Reichsgesetzes eintreten zu lassen, durch welches eine einheitliche Regelung des Staats- und Privatlotteriewesens im Reich und innerhalb der Einzelstaaten angebahnt werden sollte. Eine reichsgesetzliche Regelung dieser Angelegenheit ist jedoch, wie das Staatsministerium nunmehr dem Hause mitgetheilt hat, seitens des Reichskanzlers für nicht thunlich erklärt worden. — Dagegen hat der Beschluß des Abgeordnetenhauses, durch welchen der Regierung Petitionen verschiedener Innungsverbände, betreffend die Regelung der Gefängnißarbeit, überwiesen wurden, insofern Berücksichtigung finden können, als die Bestrebungen, eine Beeinträchtigung des freien Gewerbes durch die Gefängnißarbeit thunlichst zu verhüten, fortgesetzt worden sind. Insbesondere ist darauf Bedacht genommen worden, die Arbeit der Gefangenen für den eigenen Bedarf der Anstalten mehr nutzbar zu machen, sowie Lieferungen für Reichs- und andere Staatsbehörden zu erhalten. Namentlich im Geschäftsverkehr mit den Eisenbahnverwaltungen sind erfreuliche Ergebnisse erzielt, und auch die Bestellungen von Militärbehörden haben zugenommen. — Vor dem Beginn der diesmaligen preußischen Landtagssession war auch mehrfach die Meldung verbreitet worden, es würde wiederum ein Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Landes-Buß- und Bettage eingebracht werden. Das Abgeordnetenhaus hatte in der vorigen Session der Staatsregierung anheimgestellt, einen gemeinsamen Buß- und Bettag auf einen Tag gegen Schluß des Kirchenjahres, womöglich in der vorletzten Woche auf einen Mittwoch zu verlegen. Hierüber sind, wie das Staatsministerium mitgetheilt hat, die Verhandlungen noch im Gange.

** Zur Ergänzung der uns über die österreichische Valutaregulirungs-Angelegenheit bereits zugegangenen Mittheilungen wird uns aus Wien berichtet, es bestätige sich nicht nur, daß die Finanzminister auch über die Detailfragen einig geworden sind, sondern daß auch den Hauptvertretern der mit der Regierung in Beziehung stehenden großen Finanzgruppe Mittheilung hiervon gemacht worden, damit sie die Vorbereitungen für einen Theil der Durchführung der Valutaregulirung, bei welchem es sich um ihre Mitwirkung handeln wird, in Betracht ziehen. In der That sind, wie unser Korrespondent berichtet, nun auch jene Finanzkräfte, die sich lange mit der Valutaregulirung nicht recht befreunden wollten und dieser Frage kühl gegenüberstanden, aus ihrer Reserve herausgetreten und kann man auch von dieser Seite die Vorbereitungen für die Durchführung der Valutaregulirung als in Angriff genommen bezeichnen.

** Der gegenwärtig dem Bundesrathe zur Vorberathung vorliegende Entwurf eines Checkgesetzes bezieht sich nur auf eine Form des Checks und zwar auf diejenige, welche eine von dem Aussteller an den Bezogenen gerichtete Zahlungsaufforderung enthält, also auf den sogenannten Anweisungscheck. Quittungschecks und solche, welche sich lediglich als Giroanweisungen kennzeichnen, sind von dem Entwurfe ausgeschlossen. Was die letzteren betrifft, so ist die Lösung der Zweifelsfragen, welche auch hinsichtlich ihrer Rechtsfolgen hervorgetreten sind, dem bürgerlichen Gesetzbuche oder einem anderen Spezialgesetze überlassen. Bei der Regelung der Anweisungscheckverhältnisse ist die größte Rücksicht auf den Unterschied genommen, welcher zwischen dem Check als Zahlungsmittel und dem Wechsel als Kreditpapier des Gebers und Anlagepapier für den Nehmer besteht. Die Vollendung des Zahlungsgeschäfts, der Uebergang der Geldsumme auf den Inhaber des Checks nach der Aushändigung des letzteren ist demgemäß im neuen Gesetzentwurf einem etwaigen Widerrufe des Ausstellers oder einer Einwirkung durch lediglich in dessen Person eintretende Ereignisse wie Tod, Geschäftsunfähigkeit, thunlichst entzogen. Dagegen ist dem Checknehmer dafür, daß er thatsächlich in den Besitz der auf dem Check verzeichneten Geldsumme gelangt, jede erreichbare Sicherheit gewährt. Der Checkinhaber hat ein direktes Klagerecht gegen den Bezogenen in demselben Umfange erhalten, in welchem der letztere dem Aussteller nach dem zwischen ihnen obwaltenden Rechtsverhältniß zur Einlösung des Checks verpflichtet ist. Bei aller sonstigen Verschiedenheit von dem Wechsel ist der Check demselben jedoch insofern gleichgestellt, daß die Haftung des Ausstellers und der Indossanten für die Einlösung aus dem Papiere folgt und durch die formelle Wechselstrenge, den wechselmäßigen Sprungregreß und die rasche Realisirbarkeit im Wechselprozesse verstärkt wird. Andererseits sind kurze Präsentationsfristen festgesetzt, so daß diese Haftung nicht länger währt, als dies durch die Besonderheiten des Zahlungswesens im Checkverkehr bedingt ist. Die Nothwendigkeit, den Check durch mehrere Hände zirkuliren zu lassen, ist anerkannt. Die Uebertragung soll, wie bei der kaufmännischen Anweisung und ähnlichen Papieren im Wege des Indossaments mit selbstständiger Haftung des Indossanten stattfinden, damit der zweite oder dritte Nehmer sich auch ohne genaue Kenntniß der Verhältnisse und der Unterschrift des Ausstellers mit Rücksicht auf die ihm bekannte Vertrauenswürdigkeit seines Vormannes zur Annahme entschließen kann. Daneben ist der Inhabercheck, welcher durch bloße Aushändigung übertragen werden kann und sich für rasch zu erledigende Fälle eignet, zugelassen. Bei ihm ist dagegen von einer checkrechtlichen Haftung der aus dem Papier nicht ersichtlichen Zwischenmänner abgesehen. Damit der Check nun nicht zu einem Wechsel sich umgestaltet, ist bestimmt, daß er sich nothwendigerweise auf ein dem Aussteller bei dem Bezogenen wirklich zur Verfügung stehendes Guthaben bezieht. Das Vorhandensein eines solchen Guthabens ist durch strenge zivilrechtliche und strafrechtliche Bestimmungen sichergestellt. Um eine Begebung ungedeckter Checks zu verhindern, ist das Vorhandensein des Guthabens schon zur Zeit des Begebung gefordert. Den gleichen Zweck verfolgt die Bestimmung, nach welcher die Uebernahme einer abstrakten Schuldenverpflichtung seitens des Bezogenen durch Accept des Checks für unzulässig erklärt, die Verpflichtung des Bezogenen also lediglich von der materiellen Basis des Guthabens abhängig gemacht ist.

— Nach den Bestimmungen des Quartierleistungsgesetzes von 1868 kann die Versetzung einzelner Orte in eine höhere Servisklasse bei hervortretendem Bedürfniß auch außerhalb der regelmäßigen Revision der Klasseneintheilung von dem Kaiser unter Zustimmung des Bundesraths angeordnet werden. Die gegenwärtige Klasseneintheilung steht seit dem 1. April 1887 in Geltung und wird erst nach zehnjährigem Bestehen einer allgemeinen Revision unterzogen werden. In Folge der in den letzten Jahren eingetretenen Truppenverschiebungen ist aber bereits jetzt die Versetzung einer Anzahl von Orten in die höhere Servisklasse angeregt worden. Eine eingehende Prüfung dieser Anträge hat zu dem Ergebniß geführt, daß das Bedürfniß einer neuen Regelung, abgesehen von der bisher einer Servisklasse überhaupt noch nicht zugetheilten Insel Helgoland, für folgende Orte als vorhanden anzuerkennen ist: Goldap, Gumbinnen, Inowrazlaw, Mörchingen, Neubreisach, Osterode i. Ostpr. und Saarburg. Die Insel Helgoland wird in Berücksichtigung ihrer eigenartigen Verhältnisse nicht wohl anders als der dritten Servisklasse zugewiesen werden können, obwohl die Zahl der Bewohner (nach der letzten Volkszählung 2086) an sich die Einreihung in diese Klasse nicht begründet. Eine ähnliche Berücksichtigung erheischen die Verhältnisse in dem lothringischen Städtchen Mörchingen. Diese nur 1045 Zivileinwohner zählende Ortschaft ist mit einer 4000 Mann starken Garnison belegt. Zum Wohnungsmangel und zu einer unverhältnißmäßigen Höhe der Miethspreise gesellt sich eine Reihe anderer die wirthschaftliche Lage der dort garnisonirenden Militärpersonen ungünstig beeinflussenden Umstände. Es erscheint daher gerechtfertigt, diesen Ort aus der fünften gleich in die dritte Servisklasse zu versetzen. Hinsichtlich der übrigen genannten Städte tritt die Versetzung aus der bisherigen in die nächsthöhere Servisklasse ein, weil auch dort in Folge der Verstärkung der Garnison die Wohnungs- und Lebensmittelpreise, sowie der Werth der Quartierleistung eine empfindliche Steigerung erfahren haben. Der Bundesrath wird sich über den Entwurf einer Verordnung, welche diese Angelegenheit betrifft, alsbald schlüssig zu machen haben.

Posen, 26. Januar. Zwischen den Stationen Tichoreck und Malorosisk der Wladikawka-Bahn sind zwei Güterzüge zusammengestoßen, wobei ein Waggon mit Streichhölzern in Brand gerieth, 21 Waggons und beide Lokomotiven wurden zertrümmert, zwei Schaffner verbrannt und vier schwer verletzt.

Dresden, 25. Januar. Durch königliche Kabinetsordre ist Prinz Max, Herzog von Sachsen, königliche Hoheit, Premier-Lieutenant vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter dem 1. Februar zur Dienstleistung zu diesem Regimente befehligt und gleichzeitig zur Militär-Reitanstalt abkommandirt, und von Holleben, gen. v. Normann, General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Division Nr. 24, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Beförderung zum General der Infanterie, mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Generals-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disposition gestellt worden.

München, 26. Januar. Eine letztwillige Verfügung der Herzogin Max bestimmt, daß ihre Leiche nicht sezirt und öffentlich ausgestellt wird. Sie wird demnächst zur Nachtzeit nach Tegernsee überführt werden. Das Diner beim Prinz-Regenten zu Kaisers Geburtstag ist des Todesfalls wegen abgesagt worden.

München, 26. Januar. (W. T. B.) Der Präsident der Kammer der Abgeordneten Frhr. v. Ow ist erkrankt; der den Vorsitz führende Vizepräsident Neumayr gedachte in der heutigen Sitzung namentlich der verstorbenen Herzogin Max und rühmte namentlich deren Wohlthätigkeit. Der Minister des Innern verlas ein Reskript, durch welches die Session des Landtages bis zum 31. März verlängert wird.

Stuttgart, 26. Januar. Die würtembergische Oberkirchenbehörde hat den Pfarrer Lic. Chr. Schrempf in Leuzendorf vorläufig vom Amte suspendirt, weil er eine Taufe ohne Verlesung des Apostolikums vorgenommen und im Gottesdienste erklärt hat, daß er mit verschiedenen Punkten dieses Bekenntnisses nicht einverstanden, dessen Gebrauch ihm also sittlich unmöglich sei; zugleich betonte er aber, wie es heißt, seinen „entschieden christlichen" Standpunkt. Er hat nun eine ausführliche begründende Bitte eingereicht, ihn trotz seiner Abweichungen vom Bekenntniß im Kirchendienst zu belassen. Die Antwort steht noch aus. — Die „Protest. Ver.-Korr." fügt diesem Bericht hinzu, daß Lic. Schrempf sich noch jüngst durch eine werthvolle Arbeit über „Kierkegaards Stellung zur Bibel und Dogma" in der theologischen Welt vortheilhaft bekannt gemacht hat, daß er ferner aus freien Stücken dem Konsistorium die Mittheilung zugehen ließ, er trage Gewissensbedenken, das apostolische Glaubensbekenntniß noch ferner bei der Liturgie und kirchlichen Amtshandlungen anzuwenden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. Im deutsch-liberalen Lager herrscht ungewöhnlich tiefgehende Bewegung, wie die Blätter melden, in Folge der Haltung des böhmischen Feudaladels, welcher den Ausgleich im Stiche läßt und die derzeit im Vordergrund stehende nationale Abgrenzung der Gerichtsbezirke verwirft. Letzteres ist wohl richtig, und mehrfach wird bereits in deutschen Kreisen die Frage erörtert, ob die deutsch-böhmischen Abgeordneten nicht ihre Mandate niederlegen sollen. Einige Blätter bezweifeln sogar, ob das freundliche Verhältniß der vereinigten Linken zur Regierung nach einem gänzlichen Scheitern des Ausgleiches fortdauern könne.

Den Hauptgrund der erwähnten Bewegung im deutschen Lager bildet indessen momentan in ungleich geringem Maße der ungünstige Stand des Ausgleiches, als vielmehr der Umstand, daß Herr von Plener die Führung der Deutschen aufgeben soll. Wie unlängst gemeldet, ist Herrn von Plener die Präsidentschaft des gemeinsamen obersten Rechnungshofes angeboten. Plener kann die Entschließung, ob er annimmt oder ablehnt, nicht mehr länger verschieben. In der nächsten Zeit muß die Entscheidung darüber fallen. In deutschen Kreisen ist man vielfach besorgt, daß er annimmt. In diesem Falle droht eine ernste Parteikrise. Man spricht bereits von der Gefahr des Zerfalles der vereinigten Linken in mehrere Gruppen. Die gegen Ende dieser Woche erwartete Hierherkunft des Führers der Deutschböhmen, Schmeykals, betrifft mehr Herrn von Plener als die Ausgleichsfrage. Große Anstrengungen werden gemacht, um Plener zum Verbleiben an der Spitze der Partei zu bewegen.

Schweiz.

Die Unterhandlungen mit Frankreich und Italien schreiten sehr langsam fort; doch lassen sie endlich einige Hoffnung auf schließliche Einigung schöpfen. So verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß die Sache mit Italien in wenigen Tagen ins Reine kommen werde, trotz der heftigen Opposition, welche die Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Schweiz in landwirthschaftlichen und industriellen Kreisen Oberitaliens findet, welche neuestens noch einen scharfen Protest in diesem Sinne ihrer Regierung eingereicht haben. Die letzte von Seiten Frankreichs eingegangene Note sei in ausnehmend höflichem Tone gehalten und führe aus, daß die Regierung eben an die durch die Kammer gesteckte Route gebunden sei. Man zieht hieraus den Schluß, daß mit diesen Erklärungen die Brücke zu späteren Unterhandlungen gelegt werden solle, welche anzuknüpfen wären, nachdem ein auf Grund des französischen Minimaltarifs einzugehender modus vivendi in der Anwendung zu unerträglichen Härten geführt haben würde. Wie bereits gemeldet, ist das auch die Meinung unseres Bundesraths, welcher befürchtet, durch einen brüsken Abbruch der Diskussion die nationale Empfindlichkeit der Franzosen in einer Weise zu verletzen, daß sie sich zu einem anderen Abkommen nicht mehr glaubten hergeben zu dürfen. Die entschiedenste Stellung gegenüber Frankreich nimmt die hochindustrielle Ostschweiz ein. Dieser Tage hat in Bern eine Versammlung von Vertretern derselben dem Bundesrath zu wissen gethan, daß sie ein Eingehen auf das Ansinnen Frankreichs für eine Unmöglichkeit halte, da damit die hierseitigen Erzeugnisse vom dortigen Markt absolut ausgeschlossen wären. Die Debatten über die Verträge mit Deutschland und Oesterreich dürften nächsten Dienstag beginnen. Die Annahme der Vorlagen ist übrigens zweifellos.

Belgien.

Brüssel, 26. Januar. Vorgestern jährte sich der Todestag des unglücklichen präsumtiven Thronfolgers, des Prinzen Balduin. Aus diesem Anlasse fand in der Hofkirche Saint-Jacques-sur-Caudenbergh eine feierliche Trauermesse statt, welcher das belgische Königspaar, der Graf und die Gräfin von Flandern, die Prinzessin Josephine von Hohenzollern-Sigmaringen, die Prinzessinnen Henriette und Josephine, der präsumtive Thronfolger, Prinz Albert, sämmtliche Minister und das diplomatische Korps beiwohnten. Die Offiziere des Karabinier-Regiments, welchem der verstorbene Prinz als Hauptmann angehörte, begaben sich nach der Trauermesse in die Königsgruft nach Laeken, wo sie einen prachtvollen Kranz auf das Grab des so frühzeitig verblichenen Prinzen niederlegten.

In wenigen Tagen beginnt in ganz Belgien wieder die Aushebung der Rekruten. Natürlich haben die Sozialisten, denen Radikale und Liberale wie gewöhnlich eifrige Handlangerdienste leisten, schon begonnen, ihr periodisches Blatt „Le Conscrit" unter den Rekruten zu verbreiten. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, daß darin ausschließlich republikanische Grundsätze gepredigt werden. Die Regierung läßt es übrigens ruhig geschehen, weil sie weiß, daß sie selbst nicht frei von Schuld ist. So lange sie gegen den Willen der allgemeinen Volksmeinung das schmähliche Loskaufssystem aufrecht hält und den belgischen Soldaten zum Söldner des Mittelalters erniedrigt, hat sie allerdings kein Recht, einen noch so scharfen Protest gegen das gegenwärtig geltende Militärgesetz abzuwehren, und wenn sie sich ruhig verhält, so geschieht es aus berechtigtem Schamgefühl.

Frankreich.

Noch immer ergießt die republikanische Presse ihren billigen Spott über den vom Minister Constans geohrfeigten Laur. Daß dieser nach der Stierkampfscene des Palais Bourbon nicht so gehandelt hat, wie er es hätte thun müssen, sei gern zugegeben. Ich habe meine Leser mit all diesen Einzelheiten nicht behelligen wollen, weil sie an sich wenig Interesse bieten. Die Person Laurs ist völlig gleichgültig. Dagegen muß dies festgestellt werden: Ein Deputirter wird im Parlament von einem Minister gröblich beleidigt. Die Mehrheit giebt diesem recht und schneidet dem Deputirten die Möglichkeit ab, seine Anklage von der Rednerbühne aus zu begründen, ja sie weigert sich durch den Mund des Kammerpräsidenten, gegen den Beleidiger disziplinarisch vorzugehen. Laur fordert den Minister, der Minister weigert sich, ihm Genugthuung zu geben, ja, auch nur die ganz unbescholtenen Kartellträger zu empfangen. Laur wendet sich an die Gerichte, — man weist ihn ab. Blätter, wie der „Figaro", wie der „Soleil", fordern Constans auf, gegen den „Intransigeant" klagbar zu werden und seine Unschuld zu beweisen, — er hüllt sich in tiefes Schweigen und man trägt ihn gleichwohl auf Händen.

Derartige Thatsachen bedürfen keines Kommentars; diese blinde Anbetung der Macht und des Erfolges, höchst charakteristisch für die Franzosen, zeigt deutlich, wie es mit der republikanischen Egalité bestellt ist. Die Tyrannei ist in keiner Form schön, aber am wenigsten, wenn sie von einer selbstsüchtigen Mehrheit ausgeübt wird.

** Nach der am 12. April 1891 stattgehabten Volkszählung betrug die Bevölkerung Marseille's an diesem Tage 406,919 Bewohner, darunter 322,667 Franzosen. Unter den Fremden bilden die überwiegende Zahl die Italiener mit 70,328. Sodann kommen die Schweizer mit 2809 und die Spanier mit 1760. Die Zahl der Deutschen wird auf 835 und die Zahl der Engländer auf 667 angegeben. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1886 hat sich die Einwohnerzahl um 30,771 vermehrt.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Januar. Geh. Etatsrath Tietgen hielt hier vor einer zahlreichen Zuhörerschaft aus dem Handelsstande einen Vortrag über Kopenhagen und den Nordostsee-Kanal. Er versuchte zunächst nachzuweisen, daß die von dem Geh. Kommerzienrath Sartori in Kiel herausgegebene Broschüre „Kiel und der Nordostsee-Kanal" zu schönfärberisch gehalten sei. So komme unter Anderem bei der Benutzung des Nordostsee-Kanals nicht allein die gesammte Länge des Seeweges in Betracht, sondern auch die Fahrzeit. Sartori habe die längere Zeit der Fahrt durch den Kanal nicht in Betracht gezogen. Die 53 1/5 Seemeilen lange Fahrt auf dem Kanal würde genau so viel Zeit in Anspruch nehmen, wie 133 Seemeilen in offener See. Die größere Sicherheit, welche Sartori der Kanalfahrt dadurch beilege, daß Skagen vermieden würde, sei in Wirklichkeit illusorisch. Statistisch sei nachgewiesen, wie unberechtigt der Ausspruch sei: Skagen ist der „Kirchhof der Schiffe". Es komme nur darauf an, die Gewässer besser zu beleuchten. Herr Tietgen verbreitete sich alsdann ausführlich über die Schifffahrt im Sund. Dieselbe könne auf jährlich 16 Millionen Registertons veranschlagt werden; der größere Theil der Schiffe laufe Kopenhagen an. Es gelte nunmehr hauptsächlich, die gegenwärtige Stellung Kopenhagens als Knotenpunkt für den Nord- und Ostseeverkehr zu befestigen und zu erweitern. Die Grundlage hierfür bilde hauptsächlich Kopenhagens eigene Ein- und Ausfuhr und dessen zahlreiche Dampfschiffs-Verbindungen. Eine ähnliche Grundlage besitzt das nur ein Fünftel so große Kiel durchaus nicht und das mächtige Aufland von Hamburg und Bremen werde sich Kiel selbstredend nicht aneignen können. Seine Auffassung von der Bedeutung des Nordostsee-Kanals resumirte der Redner schließlich dahin: „Mehr Licht (Leuchtfeuer) in unseren Gewässern, keine Schiffs- und Hafen-Abgaben und vor allem Energie und Tüchtigkeit im Handelsstande, so können wir dem Nordostsee-Kanal mit verhältnißmäßiger Ruhe entgegensehen."

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. Januar. Die politische Debatte ist schneller beendet, als man nach den Ereignissen des verflossenen Monats erwarten durfte. Die Abgeordneten sind nachgerade auch der Art von Parlamentarismus überdrüssig, die sich in Spanien ausgebildet hat. Sie sind es müde, immer nur nichts anderes als hochtönende Reden zu hören, deren Inhalt man von vorn herein kennt und die keinerlei praktischen Erfolg haben. Es ist schließlich jedem einzigen zum Bewußtsein gekommen, daß der jetzige Parlamentarismus völlig zwecklos ist, da die jedesmalige Regierung doch nur thut was ihr beliebt, was sie in ihrer hohen Weisheit beschlossen hat. Es bot sich dieses Mal somit die seltene Erscheinung, daß die Bemühung, Leben in den Abgeordnetenkongreß zu bringen, fast ganz fehlschlug. Es gelang dies nur dem Führer der Liberalen, als er das letzte Hülfsmittel der persönlichen Anspielungen auf die Regierungsmänner anwandte, und es fehlte dann allerdings nicht viel, daß Auftritte vorkamen, die von denen in Paris in den letzten Tagen nicht viel verschieden waren. Francisco Silvela, der sich sonst durch Gemessenheit und Ruhe vortheilhaft auszeichnet, wurde durch die Anspielungen Sagasta's so aufgeregt, daß er einen Ton anschlug, der das ganze Haus in Erstaunen versetzte. Noch mehr vergaß sich aber der Minister des Aeußern, der Herzog von Tetuan, der auf die Vorwürfe Sagastajs sein politisches Glaubensbekenntniß oft gewechselt zu haben, den Führer der Liberalen einen Mörder schimpfte. Die Aufregung hierüber war so groß, daß der Ministerpräsident Canovas sich veranlaßt sah, seinen Amtsgenossen an den Rockschößen auf seinen Sitz herunter zu ziehen und ihn am Weitersprechen zu verhindern. Gestern hat nun in beiden Häusern vor leeren Bänken die Debatte über die wirthschaftlichen Fragen ihren Anfang genommen. Die Republikaner versuchten ihre Stimmen zu erheben und durch kräftige Ausfälle gegen die Regierung das Interesse zu wecken, aber es war vergebens. Es wird eben alles bewilligt werden, was die Regierung verlangt. Es ist nur das Schlimme, daß diese in der gegenwärtigen Nothlage nicht weiß, was sie thun soll; sie wagt kein festes Programm aufzustellen, um nicht innerhalb ihrer Partei Unfrieden zu stiften und Spaltungen herbeizuführen. Canovas hat in seiner bezüglichen Rede die Lage in den schwärzesten Farben gemalt und alle Ordnungsparteien himmelhoch beschworen, doch nur die Regierung in ihrem Bestreben zu unterstützen, die unhaltbare wirthschaftliche Lage zu beseitigen. Kein Wunder, wenn unter solchen Umständen die Kurse der Staatspapiere immer mehr sinken, wenn das Vertrauen in allen Kreisen schwindet. Aber auch die inneren Verhältnisse sind im höchsten Grade unbefriedigend. Im ganzen Süden gährt es unter den arbeitenden Klassen, und in verschiedenen Theilen Andalusiens ist man jeden Augenblick gewärtig, daß ausgedehnte Bewegungen ähnlich der anarchistischen von Jerez angebahnt werden. In San Fernando sind mehrere tausend Arbeiter beschäftigungslos und beinahe dem Hungertode preisgegeben. Ueberall äußern sich die Arbeiter und Landleute dahin, daß die Verzweiflung sie zum Aeußersten treibt; sie haben nichts zu leben, nichts zu erwarten, nichts zu verlieren, wenn sie in Folge anarchistischer Verbrechen getödtet werden. Gestern wurden in Cadix 62 Dynamitpatronen beschlagnahmt.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Januar. (Hirsch's T. B.) Von der Küste von Neufundland wird großer Sturm in der Richtung der französischen und englischen Küste signalisirt.

Nach Meldungen aus San Francisco soll die Lage in China sich wieder ernst gestalten. Die Ausländer in Tientsin bereiten eine Vertheidigung gegen wahrscheinliche Angriffe vor. Die Regierung von Peking verbot Ausländern ohne behördliche Bewilligung Kontrakte abzuschließen.

London, 26. Januar. Das Kabinet begann heute unter dem Vorsitz Lord Salisbury's die Feststellung des gesetzgeberischen Programms für die bevorstehende Parlamentstagung. „Daily News" dringt wiederholt auf schleunige Auflösung des Parlaments, weil nach dem Ergebniß der jüngsten Ersatzwahlen die gegenwärtige Regierung

das Land nicht mehr gehörig vertrete. Es verlautet, Gladstone werde im Verlaufe der Adreßdebatte von der Regierung die Erklärung verlangen, wann sie aufzulösen gedenke. Im Falle einer unbefriedigenden Antwort wolle er einen entsprechenden Zusatzantrag zur Adresse in Beantwortung der Thronrede stellen.

Rußland.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch von Rußland, der, wie schon gemeldet, verschieden ist, ist von langen Leiden erlöst worden. Seit mehreren Jahren lag er hoffnungslos darnieder, körperlich und geistig vollständig gebrochen. Der Großfürst war der älteste der drei Brüder Alexanders II; von ihnen lebt, da der zweite, Großfürst Nikolaus, schon im vorigen Jahre gestorben ist, nur noch der jüngste, Großfürst Michael, der ehemalige Statthalter in Tiflis. Großfürst Konstantin wurde dem Zaren Nikolaus und der Prinzessin Charlotte von Preußen am 21. September (neuen Stils) 1827 in Petersburg geboren. Er widmete sich dem Seedienste und avancirte sehr schnell zum Groß-Admiral, d. h. Oberbefehlshaber der Flotte, sein Bruder ernannte ihn auch zum Präsidenten des Reichsrathes. Im Juni 1862 wurde er zum Statthalter im Königreich Polen ernannt, um die schon vor zwei Jahren versprochenen Reformen durchzuführen und zugleich Polen mit Rußland enger zu verbinden. Der Marquis Wielopolski, ein Pole, wurde ihm als Chef der Zivilverwaltung und Vizepräsident des im Jahre zuvor eingesetzten polnischen Staatsrathes beigegeben, aber weder dieser noch der Großfürst vermochte die in Polen herrschende Aufregung zu beseitigen. Schon am 3. Juli wurde ein Mordversuch auf den Großfürsten unternommen, im nächsten Monate folgten zwei Attentate auf Wielopolski, und im Januar 1863 brach, beschleunigt durch die in brutalster Art durchgeführte Rekrutirung, der Aufstand aus. Konstantin und Wielopolski waren rathlos, im März erhielt der erstere im General Berg einen Adlatus, und da er mit den von diesem im Einverständniß mit den leitenden Kreisen Petersburgs getroffenen Maßregeln nicht einverstanden war, so verließ er im August Warschau, und am 31. Oktober 1863 wurde er auf sein Ansuchen seines Amtes entsetzt. Er lebte dann wieder seinen Obliegenheiten als Groß-Admiral, gefiel sich als Protektor der Kunst und Wissenschaft und sorgte dafür, daß man sich in der Petersburger „Gesellschaft" allerlei Abenteuer, deren Held er war, erzählen konnte. Mit seinem Neffen, dem jetzigen Zaren, scheint er nie auf gutem Fuße gestanden zu haben. Er war diesem wegen seiner angeblich liberalen, reform-freundlichen Gesinnungen verdächtigt worden, und nach der Thronbesteigung Alexanders III. bekam er die kaiserliche Ungnade bald zu kosten. Er wurde sofort sehr kühl behandelt und schließlich seiner Posten als Groß-Admiral und als Präsident des Reichsrathes entsetzt, für einige Zeit auch auf seine Besitzung im Süden des Reiches verwiesen, später aber wieder zurückgerufen. Wie es scheint, hing diese Maßregelung damit zusammen, daß er mit seinem ältesten Sohne Nikolaus noch Verbindungen unterhielt, als dieser, nihilistischer Umtriebe verdächtig, aller seiner Würden beraubt und ins Innere des Reiches verbannt worden war. Die Zurücksetzungen, die Großfürst Konstantin erdulden mußte, werden nicht ohne Einfluß auf den geistigen Zustand, dem er seit mehreren Jahren verfallen war, gewesen sein. — Er war vermählt seit 1848 mit der Prinzessin Alexander von Sachsen-Altenburg und hinterläßt außer dem schon genannten Großfürsten Nikolaus noch zwei Söhne, Konstantin, der sich als Dichter bekannt gemacht hat, und Dmitri, sowie zwei Töchter, die Königin Olga von Griechenland und die Herzogin Wera von Würtemberg, die auch nach dem Tode ihres Gemahls, dem Herzoge Eugen, in Stuttgart verblieben ist. Großfürst Konstantin war Inhaber russischer Regimenter aller Waffengattungen; der preußischen Armee gehörte er als Chef des rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 an. Er war ferner Chef eines baierischen Chevauxlegers- und eines österreichischen Infanterie-Regiments, auch zählte er zu den Rittern des preußischen Schwarzen Adler-Ordens.

Petersburg, 26. Januar. (W. T. B.) Nachdem der Kronprinz von Schweden vom Kaiser in sein Absteigequartier im Winterpalais begleitet worden war und sich daselbst kurze Zeit aufgehalten hatte, begab er sich alsbald zur Begrüßung der Kaiserin ins Anitschkowpalais und stattete dann den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Besuche ab. Heute Abend nimmt der Kronprinz an der Familientafel bei dem Kaiser und der Kaiserin im Anitschkowpalais Theil.

Moskau, 26. Januar. Die eifrige Thätigkeit des Grafen L. Tolstoi zu Gunsten der Nothleidenden, die namentlich aus England durch Zuweisung großer Geldmittel unterstützt wird, erfährt in der „Mosk. Ztg." eine harte Verurtheilung. Diese Art von Wohlthätigkeit, die Graf Tolstoi betreibe, diene einzig der Propaganda für seine „Irrlehren" und richte mehr Schaden als Nutzen an. Es sei zu wünschen, daß diesem Treiben ein Ende gemacht werde.

Griechenland.

Athen, 26. Januar. Die Reise der Königin nach Petersburg ist aufgeschoben werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Januar. Kaiser Wilhelm II. ist heute in sein 34. Lebensjahr getreten und wie sich in Berlin die deutschen Fürsten heute um ihr Oberhaupt versammeln, um durch ihr Erscheinen der Feier eine erhöhte Weihe zu geben, so blickt am heutigen Tage auch das gesammte deutsche Volk nach dem geliebten Herrscher, der seine gesammte Kraft dem Wohle seines Reiches und Volkes opfert, und Glück- und Segenswünsche steigen zum Himmel, welche überall ausströmen in dem Rufe der Liebe und Ergebenheit: „Heil dem Kaiser!" Auch unsere Stadt nimmt an der Kaiser-Geburtstagsfeier lebhaften Antheil und zeigt dies schon äußerlich an dem reichen Flaggenschmuck in allen Straßen und einzelnen geschmackvollen patriotischen Dekorationen der Schaufenster, und wenn auch in den Straßen das tägliche Bild des geschäftlichen Lebens kaum Veränderung erleidet, so sieht man dazwischen doch zahlreiche Kirchgänger und die Schulkinder im festlichen Kleide eilen ihren Schulanstalten zu, wo ihnen durch Ansprachen der Schulleiter die Bedeutung des Tages klar gemacht und in den jugendlichen Herzen die patriotischen Gefühle und die Liebe zu dem Landesherrn mehr und mehr befestigt wird und mit Begeisterung stimmt die Jugend in patriotische Lieder ein. Die militärische Feier begann heute Morgen mit der Reveille, Vormittags fand für die Soldaten Gottesdienst statt, woran sich um 12 Uhr große Parole-Ausgabe schloß, welche auf dem Königsplatz stattfand und während welcher die Kapelle des Königs-Regiments konzertirte. Gleichzeitig wurden bei Fort Preußen die üblichen Salutschüsse von der Artillerie abgegeben. Für den Abend sind eine Anzahl der größeren Lokale gemiethet, in denen eine Bewirthung der Mannschaften und Tanz stattfindet. — Aber noch zahlreiche Vereine und Gesellschaften haben für den Abend Vorbereitungen zu Festlichkeiten getroffen, über welche wir morgen berichten.

* Im Saale der „Philharmonie" fand gestern Abend eine allgemeine Handwerker-Versammlung statt, zu welcher die Mitglieder sämmtlicher Stettiner Innungen eingeladen und auch zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Malermeister B. Lehmann, Obermeister der Maler-Innung, eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät unsern Kaiser und nahm sodann Herr Dr. Schulz-Berlin als Referent das Wort, um zunächst über die Bildung eines Innungs-Ausschusses der vereinigten Stettiner Innungen zu sprechen. Redner erinnerte an den im August 1890 in Stettin gefaßten Beschluß auf Begründung eines solchen Innungsausschusses. Erst durch den Ausschuß sei eine würdige Vertretung des Handwerkerstandes möglich und würde derselbe von Kommunal- und Regierungsbehörden in allen das Handwerk betreffenden Fragen gehört werden müssen. Durch den Ausschuß werde eine große Besserung auf dem Gebiete des Submissionswesens, der gewerblichen Schiedsgerichte und des Fachschulwesens herbeigeführt. Auch die Fragen des Arbeitsnachweises und des Herbergswesens werden besser durch den Innungs-Ausschuß erledigt. Er empfehle dringend die Gründung eines solchen. Ein diesbezüglich gestellter Antrag wurde fast einstimmig angenommen. Sodann erstattete Herr Dr. Schulz Bericht über die im Reichsamt des Innern im vergangenen Jahre stattgehabte Handwerkerkonferenz, in welcher gleich zu Beginn der Verhandlungen den Vertretern des Handwerkes mitgetheilt wurde, daß der Bundesrath nicht dem Befähigungsnachweis zustimmen könne. Nachdem Redner noch kurz die Tagesordnung für einen im Februar d. J. in Berlin stattfindenden Handwerkertag besprochen, schließt er mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen dem Handwerk zum Segen gedeihen mögen. Eine von Herrn Malermeister Klein vorgebrachte Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme. Dieselbe hat folgende Fassung:

„Die heutige von Innungsmeistern zahlreich besuchte Handwerker-Versammlung spricht über die durch Herrn Staatssekretär v. Bötticher namens der Reichsregierung auf die Wünsche der deutschen Handwerker, betreffend Einführung des Befähigungsnachweises und der obligatorischen Innungen, in der Reichstagssitzung vom 24. November 1891 gegebene Antwort ihr tiefstes Bedauern aus.

Sie erblickt in der ablehnenden Haltung der Reichsregierung gegen diese dem Handwerk dringend nothwendigen Reformen eine wenn auch nicht beabsichtigte Ermunterung der dem Handwerk feindlichen Gewalten des Großkapitals und der Sozialdemokratie.

Die Versammlung empfiehlt den Innungen, trotz der bedauerlichen Absage der Regierung an ihre berechtigten Forderungen festzuhalten, in der Hoffnung, daß die in Aussicht gestellten anderweitigen Reformen nur die Vorläufer der endlichen Einführung sowohl des Befähigungsnachweises wie der obligatorischen Innungen sein werden.

Den Parteien des Reichstages, welche die Forderungen des Handwerks der Regierung gegenüber vertreten haben, spricht die Versammlung ihren Dank aus."

* Von der Kriminal-Polizei wurden gestern der Kutscher Bernhard Heyer und Fastagenhändler und Fuhrmann August Haack verhaftet; ersterer wegen Verdacht des Diebstahls, letzterer wegen Hehlerei.

— Ueber das Vermögen der Wittwe Hulda Brandenburg geb. Kühl, Inhaberin der Schneiderei und Tuchhandlung Karl Brandenburg hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann H. Fritze ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

* Die Polizei-Direktion erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher, nachdem durch das eingetretene Thauwetter der auf den Bürgersteigen zusammengetretene Schnee schlammig geworden ist, die Grundstücksbesitzer, Verwalter 2c. aufgefordert werden, diesen Schneeschlamm bis spätestens den 28. d. M., Abends 9 Uhr, abhacken und von den Bürgersteigen entfernen zu lassen.

— Auf speziellen Wunsch theilen wir gerne mit, daß bei der gestrigen Gerichtsverhandlung der Auktionator Sänger und der Handelsmann Matthias nicht wegen Untreue, sondern wegen Begünstigung angeklagt waren. Es erfolgte bekanntlich die Freisprechung Beider.

— Wegen plötzlicher Krankheit des Fräulein Heindl mußte die heutige Nachmittagsvorstellung „Königin Luise" ausfallen und dafür die Oper „Das Nachtlager" eingeschoben werden. Wegen Krankheit des Herrn Liepe hat Herr Moor aus Gefälligkeit, um die Vorstellung zu ermöglichen, für die Fidelio-Aufführung den Don Pizarro übernommen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Filet 1,80 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 M., Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Kotelettes 1,50 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Aus den Provinzen.

° **Swinemünde**, 25. Januar. In dem Dorfe Benz bei Swinemünde ereignete sich vor ein paar Tagen ein Fall von seltener Verkommenheit. Eine Frau bemerkte von ihrer Wohnung aus, welche unmittelbar am Kirchhofe lag, daß das neue eichene Kreuz von dem Grabe ihres vor kurzer Zeit verstorbenen Mannes verschwunden ist. Sogleich machte die Frau dem dortigen Amtsvorsteher hiervon Anzeige, und siehe, es stellte sich heraus, daß 35 eichene Grabkreuze vom Kirchhofe fehlten. Es gelang aber, noch am selben Tage des Frevlers habhaft zu werden. In dem Holzstalle des Arbeiters Sch. waren noch einzelne Stücke von den zu Brennholz zersägten Grabdenkmälern zu finden. Der Thäter wird gewiß seiner gerechten Strafe nicht entgehen.

Kunst und Literatur.

Unsere Zeit stellt hohe Ansprüche an den Einzelnen. Wie im kaufmännischen Leben, so ist auch auf geistigem Gebiete ein reger Konkurrenzkampf entstanden, welcher von allen Betheiligten mit großen Opfern und geistiger Rührigkeit geführt wird. Am schärfsten äußert sich derselbe in unsern illustrirten Zeitschriften. Niemand hat vor einem Menschenalter wohl geahnt, daß dieser Zweig der Belletristik sich zu solcher Blüthe entfalten würde. Bei der großen Menge belletristischer Zeitschriften fällt oft die Wahl schwer, gerade weil sie von höchster Wichtigkeit für die Entwickelung der heranwachsenden Familienmitglieder ist. Man sollte bei derselben niemals folgende Gesichtspunkte außer Acht lassen. Erstes Erforderniß ist strengste sittliche Reinheit, ein Verlangen, welches so selbstverständlich erscheint und trotzdem mit aller Entschiedenheit betont werden muß, damit das Blatt ohne jede Gefahr auch den jüngeren noch in der Entwickelung begriffenen Familienmitgliedern in die Hand gegeben werden darf. Ein derartiges Blatt ist **Schorers Familienblatt**, von welchem soeben der 13. Jahrgang zu erscheinen begonnen hat. Man hört häufig aussprechen, daß „Schorers Familienblatt" sich durch Eigenart von allen anderen illustrirten Blättern unterscheidet. Der Grund hierfür liegt in dem Bestreben der Herausgabe des Blattes, zeitgemäße Ideen zu erfassen, zu erörtern und zu verbreiten. So haben dieselben die Schulreform, die Sonntagsruhe gründlich erörtert, so haben sie die Idee der Ferienkolonien, der Eisenbahnverkehrsreform mit warmer Sympathie begleitet und jetzt ihre Aufmerksamkeit der immer stärker hervortretenden Frauenbewegung (nicht im Sinne unweiblicher Emanzipation, sondern als Frage des Erwerbs, der praktischen Bethätigung in Haus und Welt) zugewendet. Ein Preisausschreiben für kunstgewerbliche Handarbeiten (Schluß der Einsendungen 1. März 1892) sucht den Geschmack zu heben. In der uns vorliegenden Nr. 1 beginnen zwei vortreffliche Romane: „Er soll Dein Herr sein" von L. Westkirch und „Scherben" von Nataly v. Eschstruth. Paul Reichard, der bekannte Afrikaforscher, giebt einen erläuternden Text zu einigen afrikanischen Originalphotographien von der Dr. Peters'schen Expedition nach dem Kilimandscharo. Kunstblätter von Gabriel Max, A. Hornemann u. a., begleitet von Texten von E. Vely, Johannes Trojan, Julius Freund, ein gediegener Artikel über „Häusliche Erziehung" von Hedwig Heyl vervollständigen den Inhalt des reichhaltigen Blattes, nicht zu vergessen die sehr beliebte Rubrik „Gedankenaustausch für und durch unsere Leser", in welcher Fragen vom Publikum gestellt und beantwortet werden. Wir verfehlen nicht, unsere Leser auf den jetzt beginnenden Jahrgang von „Schorers Familienblatt" aufmerksam zu machen.

Landwirthschaftliches.

Der „Kongreß deutscher Landwirthe" wird am 23 Februar d. J. im Architektenhause zu Berlin, Wilhelmstraße 92/93, zusammentreten, um seine 23. Hauptversammlung abzuhalten. — Zur Berathung steht folgende Tagesordnung: 1. Das Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz und das Freizügigkeitsgesetz und ihre derzeitige Wirkung auf die deutsche Landwirthschaft. 2. Die persönliche Inanspruchnahme der Bewohner des platten Landes durch die Gesetzgebung der letzten Jahre. — Zur Theilnahme an den Verhandlungen sind alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft willkommen. Eintrittskarten sind vom „Büreau des Kongresses deutscher Landwirthe" (Sekretär Stephan), Berlin SW. 47, Hagelbergerstraße 18 zu haben.

Berlin, 27. Januar. Der hiesige Zentral-Viehhof ist seit gestern wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche für jeglichen Verkehr geschlossen worden! Seit gestern Mittag sind in den einzelnen Abtheilungen des Viehhofes die folgenden diesbezüglichen Bekanntmachungen angeschlagen:

Durch Verfügung des königlichen Polizeipräsidiums vom heutigen Tage ist der Rinderabtrieb vom hiesigen Viehhofe bis auf Weiteres verboten.

Ueberstände vom vorwöchentlichen Auftrieb dürfen in der Rinderhalle nicht aufgestellt werden.

Berlin, den 24. Januar 1892.

Der königliche Departements-Thierarzt.

Wolff.

Der Abtrieb von Vieh aller Art vom hiesigen Zentral-Viehhof ist bis auf Weiteres untersagt.

Berlin, den 24. Januar 1892.

Königliches Polizeipräsidium.

J. A.: Wohrmann, Kreisthierarzt.

Ueber die Ursachen dieser einschneidenden Maßregel sagt der „L. A.": In der vorigen Woche ist eine Anzahl Rinder auf dem Viehhofe unverkauft geblieben und, wie üblich, in den Ställen untergebracht worden. Unter diesen ist nun die Maul- und Klauenseuche konstatirt worden. Gleichzeitig wurde auch bei einem großen Transport Schweinen, die aus Hamburg eingetroffen und für ein hiesiges Viehkommissionshaus bestimmt waren, die Maul- und Klauenseuche festgestellt, sodaß sofort die umfassendsten Absperrungsmaßregeln ergriffen werden mußten. Wie lange diese aufrecht erhalten werden, läßt sich vorläufig noch nicht bestimmen. — Die Seuche muß diesmal einen bedeutenden Umfang angenommen haben; eine genaue diesbezügliche Feststellung ist noch nicht möglich gewesen. Die Absperrungsmaßregeln haben jedoch vorläufig auf die Fleischversorgung von Berlin keinen Einfluß: einen Nachtheil können wir erst dann erwarten, wenn die Sperre längere Zeit verhängt bleibt, und der allwöchentliche Antrieb dann voraussichtlich nicht in dem bisherigen Umfange eintrifft. Die Sperre verursacht jedoch dem Exportgeschäft kolossalen Schaden. Es darf nicht ein einziges Stück Vieh lebend den Viehhof verlassen, und so hat seit gestern das sämmtliche nach außerhalb verkaufte Vieh hier bleiben müssen, so daß namentlich Rinder mit großen Verlusten für die Viehhändler verkauft werden mußten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Januar. Der Geburtstag des Kaisers hat reges Leben nach Berlin gebracht. Vor dem neuen Hotel Bristol und dem Hotel Royal stehen Ehrenposten. Der Großherzog von Baden wohnt im Niederländischen Palais, zwei Ehrenposten mit Haarbusch zeigen seine Anwesenheit an. Die Großherzogin ist im Palais der Kaiserin Augusta abgestiegen. Im Hotel Continental wohnt ein Dutzend Fürstlichkeiten; königliche Equipagen halten beständig vor dem Hotel. In der Umgegend des Bahnhofes Friedrichstraße ist die höhere Dienerschaft untergebracht. Am Schloß ist großer Polizeidienst; ein Polizeibeamter in Zivil giebt den uniformirten von Portal V aus Signale mit einer Pfeife. Um 12 Uhr fuhr der Kaiser in offener Equipage aus. Er trug Generals-Uniform mit dunklem Paletot, der Flügel-Adjutant den hellgrauen Paletot. Um 2 Uhr machte der Kaiser mit dem König von Würtemberg eine Ausfahrt. Der König saß ihm zur Rechten. Beide hatten die Uniform der Garde-Husaren angelegt. Der Kaiser trug darüber den hellgrauen, der König den dunklen Paletot.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. Januar. Wetter: Trübe. Temperatur + 2° Reaumur. Barometer 764 Millimeter. Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 210—218 bez., per Januar 220,00 nom., per April-Mai 214,50 G., per Mai-Juni 215,50 G.

Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 208—212 bez., per Januar 220 nom., per April-Mai 214 G., per Mai-Juni 213 B., 212 G., per Juni-Juli 209 G., per Juli-August 196 bis 196,50 bez.

Gerste still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 153—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko 153—160 bez.

Mais ohne Handel.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 46,1 nom., per Januar loko 70er 46 nom., per April-Mai loko 70er 47,2 nom., per Juli-August 70er 48,2 nom., per August-September 70er 48,2 nom.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 220,00, Roggen 220,00, 70er Spiritus 46, Rüböl —,—.

Landmarkt.

Weizen 214—218. **Roggen** 210—214, **Gerste** 158—162. **Hafer** 168—174. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 75—84. **Erbsen** ——

Berlin, 27. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— Mark, per April-Mai 209,00 Mark, per Mai-Juni 209,75.

Roggen per Januar 217,50 bis —,— Mark, per April-Mai 212,50 Mark, per Mai-Juni 210,00 Mark.

Rüböl per Januar 55,40 Mark, per April-Mai 54,70 Mark.

Spiritus loko 70er 47,30 Mark, per Januar 70er 47,60 Mark, per April-Mai 70er 48,20 Mark, per August-September 70er 158,50 Mark.

Hafer per Januar fehlt Mark, per April-Mai 158,75 Mark.

Petroleum per Januar 24,00 Mark

London. Wetter: regnerisch.

Berlin, 27. Januar. Schluß-Course.

1 Preuß. Consols 4%	106,90
do. do. 3½%	99,25
Deutsche Reichsanl. 3%	84,70
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,25
Italienische Rente	92,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56,40
Ungar. Goldrente 4%	93,40
Rumän. 1881er amort. Rente	98,00
Serbische 5% Rente	84,50
Griechische 6% Goldrente	65,50
Russ. Boden-Credit 4½%	93,90
do. do. von 1880	93,50
Mexikan. 6% Goldrente	81,00
Oesterr. Banknoten	172,70
Russ. Banknot. Cassa	199,60
do. do. Ultimo	199,00
National-Hyp.-Cred.-	—50
Gesellschaft (110) 4½%	103,00
do. (110) 4%	100,00
do. (100) 4%	98,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	
V.—VI. Emission	101,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	116,[illegible]
Stett. Vulc.-Prioritäten	—,—
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	128,75
6 proz. Prioritäten	89,00
Petersburg kurz	99,75

London kurz	198,70
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	—,—
Neue Dampf.-Comp.	199,90
(Stettin)	82,25
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	207,10
„Union", Fabrik chem. Produkte	117,75
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	188,40
Berliner Handels-Gesell.	138,50
Oesterr. Credit	171,50
Dynamite-Trust	126,50
Bochumer Gußstahlfabrik	113,75
Laurahütte	139,75
Harpener	145,00
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	129,25
Dortm. Union St.-Pr. 6%	57,75
Ostpreuß. Südbahn	71,10
Marienburg-Mlawka-	57,30
bahn	56,25
Mainzerbahn	116,90
Norddeutscher Lloyd	101,60
Lombarden	46,10
Franzosen	129,75

Tendenz schwach

Hamburg, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr. Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 14,62½, per März 14,82½, per Mai 15,05, per August 15,35. — Ruhig.

Hamburg, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 67,50, per März 66,00, per Mai 63,50, per Juli 62,00. — Behauptet.

Bremen, 26 Januar. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Fest. Loko 6,80 B. Baumwolle schwach.

Wien, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,77 G., 10,80 B., per Herbst 9,75 G., 9,78 B. Roggen per Frühjahr 10,51 G., 10,54 B., per Herbst 8,85 G., 8,88 B. Mais per Mai-Juni 5,96 G., 5,99 B., per Juli-August 6,08 G., 6,11 B. Hafer per Frühjahr 6,54 G., 6,57 B.

Pest, 26. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Frühjahr 1892 10,59 G., 10,61 B., per Herbst 9,44 G., 9,46 B. Hafer per Frühjahr 6,12 G., 6,14 B. Neumais per Mai-Juni 5,55 G., 5,57 B. Kohlraps per August-September 13,40 G., 13,50 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 26 Januar. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Amsterdam, 26. Januar, Nachmittags. Weizen per März 247, per Mai 251. Roggen per März 223, per Mai 227.

Amsterdam, 26. Januar. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für Nr. 1 57—58,25, Nr. 3 54—54,75, Nr. 14 55,75—56,75, Nr. 17 56,50—57, Nr. 20 56—56,25, Nr. 23 54,75 bis 55,25.

Antwerpen, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen niedriger. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. u. B., per Januar 16 B., per Februar 16 B., per September-Dezember 15⅞ B. Stetig.

Paris, 26. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 38,50 bis 38,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 40,60½, per Februar 40,87½, per März-Juni 41,62½, per Mai-August 42,00.

Paris, 26. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 25,70, per Februar 25,70, per März-April 26,10, per März-Juni 26,20. Roggen ruhig, per Januar 20,20, per März-Juni 21,10. Mehl träge, per Januar 54,40, per Februar 54,90, per März-April 55,90, per März-Juni 56,40. Rüböl ruhig, per Januar 56,25, per Februar 56,50, per März-April 57,00, per März-Juni 57,50. Spiritus beh., per Januar 46,75, per Februar 45,75, per März-April 45,75, per Mai-August 45,00. — Wetter: Neblig.

Havre, 26. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 84,25, per Mai 80,25, per September 78,00. — Fest.

London, 26. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 26 Januar. Chili-Kupfer 44,75, per 3 Monat 45,25.

London, 26. Januar. 96% Javazucker loko 16,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 14,62, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

Hull, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Regen.

Glasgow, 26. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 43 Sh. Käufer.

Newyork, 26. Januar, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 62,50. Weizen per Mai 102,37.

Newyork, 26. Januar. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,80. Pipe line certif. per Februar — D. 62⅛ C. Mehl 4 D. 15 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 04⅜ C. Rother Weizen per Januar 1 D. 02¾ C., per Februar 1 D. 02⅞ C., per Mai 1 D. 02⅞ C. Getreidefracht 4. Mais per Februar 48,50. Zucker 3. Schmalz loko 6,77. Kaffee Rio Nr. 7 13,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 12,62. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 12,12. Weizen (Anfangs-Kourse) per Mai 102⅜.

Paris, 26. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

	Kours	vom 25.
3% amortisirb. Rente	96,32½	96,42½
3% Rente	95,32½	95,42½
4½% Anleihe	105,82½	105,82½
Italienische 5% Rente	90,17½	90,37½
Oesterr. Goldrente	96⅜	96,50
4% ungar. Goldrente	92,50	92,81
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	—,—	93,45
4% unifiz. Egypter	478,75	479,37
4% Spanier äußere Anleihe	63⅜	64,00
Convert. Türken	18,70	18,72½
Türkische Loose	69,00	69,25
5% privil. Türk.-Obligationen	419,50	419,50
Franzosen	643,75	642,50
Lombarden	220,00	225,00
" Prioritäten	311,00	312,00
Banque ottomane	556,00	558,00
" de Paris	683,00	690,00
" d'escompte	372,00	377,00
Crédit foncier	1218,00	1222,00
" mobilier	150,00	152,00
Meridional-Aktien	625,00	627,00
Panama-Kanal-Aktien	22,00	22,00
" " 5% Obligationen	20,00	21,00
Rio Tinto-Aktien	441,00	447,50
Suezkanal-Aktien	2670,00	2673,00
Gaz Parisien	1445,00	1446,00
Credit Lyonnais	801,00	803,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	560,00	560,00
B. de France	4395,00	—,—
Ville de Paris de 1871	408,00	408,00
Tabacs Ottom.	358,00	358,00
2¾ Cons. Angl.	96⅛	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 11/16	122 11/16
Wechsel auf London kurz	25,15½	25,14½
Cheque auf London	25,17	25,16
Wechs. Amsterdam k.	206,18	206,12
" Wien. k.	211,00	211,00
" Madrid k.	439,00	440,00
Comptoir d'Escompte neue	512,00	510,00
Robinson-Aktien	76,20	76,25

Woll-Berichte.

Antwerpen, 26. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Februar 4,27½, per Juli 4,40 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Januar. Sämmtliche Morgenblätter bringen Artikel über den Geburtstag des Kaisers.

Die im Ministerium vorhandene ernstliche Krisis wird von der gesammten Presse lebhaft kommentirt. Die „Freis. Ztg." bezeichnet es als sicher, daß sich dem Rücktritt des Finanzministers Miquel auch noch die Entlassungsgesuche von den Herren v. Bötticher und Herrfurth anschließen werden; ebenso dürfte Herr von Bennigsen aus dem Staatsdienste scheiden. Der Kaiser soll der Ansicht sein, daß gegen die Nationalliberalen das Volksschulgesetz nicht zu Stande kommen dürfe.

Die „Vossische Zeitung" konstatirt, daß die gestrige große Rede des Abgeordneten Eugen Richter bei den Nationalliberalen großen Beifall fand, während die Erwiderung des Kultusministers auch selbst hinter bescheidenen Erwartungen zurückgeblieben sei.

Die „Kreuzzeitung" meldet, daß an der bekannten Unterredung in der Wohnung des Kultusministers noch die Abgeordneten Tiedemann-Bomst, Helldorf, Manteuffel und zwei kaiserliche Flügeladjutanten theilgenommen haben.

Berlin, 27. Januar. Wie die „Liberale Korrespondenz" meldet, hat Ministerpräsident von Caprivi namens des Staatsministeriums Anklage gegen den bekannten antisemitischen Rektor Ahlwardt wegen Beleidigung erhoben.

Paris, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fand bereits gestern im „Hotel Kontinental" ein Banket der deutschen Kolonie statt, welches äußerst glänzend verlief. An demselben nahmen der deutsche Botschafter Graf Münster, die Komtesse Marie Münster, die Gräfin Asseburg, der Botschaftsrath von Schoen sowie über zweihundert Herren und Damen der hiesigen deutschen Kolonie Theil. Gegen 10 Uhr brachte der Botschafter einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welchem er hervorhob, Se. Majestät sei sich der hohen ihm von der Vorsehung zugewiesenen Aufgabe voll bewußt, welche darin bestehe, das deutsche Reich auszubauen und dessen Institutionen auszugestalten. Se. Majestät wisse, daß diese große Aufgabe nur im Frieden erfüllt werden kann, deshalb seien auch alle Bestrebungen des Kaisers darauf gerichtet, den Frieden zu erhalten. Der Redner rühmte sodann Ihre Majestät die Kaiserin als ein Vorbild der deutschen Frauen, gedachte in beredten Worten des ganzen kaiserlichen Hauses und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Anwesenden enthusiastisch einstimmten.

London, 27. Januar. Die „World" meldet, Prinz Georg von Wales werde aus der englischen Marine austreten, um sich mit der Prinzessin Margarethe von Preußen (?) zu verloben.

Washington, 26. Januar. Eine Depesche des Gesandten Egan bestätigt den bereits gemeldeten Inhalt der Antwort der chilenischen Regierung auf das Ultimatum der Regierung der Vereinigten Staaten.

Offene Stellen.

Männliche.

Jeder findet sofort Stellung. Fordere **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau,** Dresden, Ostra-Allee 35.

Ein Arbeiter event. ein jüngerer Buchbinder, mit der Papier-Schneidemaschine vertraut, wird sof. verl.
F. M. Lenzner,
Falkenwalderstr. 80.

1 Schneidergeselle a. Woche v. Breitestr. 7, h. l. 3 Tr

Hosenschneider
erhalten dauernde Beschäftigung. Probehose vorzulegen.
H. Jessel,
Schulzenstraße Nr. 26/28.

Ein alter Mann, **Tischler,** auf Kundschaft verlangt Wrangelstraße Nr. 5.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstraße 12, 3 Treppen.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt Gr. Domstraße 25, vorn 3 Tr.

Tüchtige **Schneider** auf Stück werden verlangt **F. Kluge,** Hohenzollernstr. Nr. 5, Hinterhaus III.

Tüchtige **Schneidergesellen,** aber nur solche, die an gute Lagerarbeit gewöhnt sind, auf Woche verlangt Hohenzollernstraße 65, H. v.

Weibliche.

Suche für mein
Papiergeschäft
eine **tüchtige Verkäuferin** und **Lageristin.**
Anmeldungen erbitte unter **R. G. 25** in der Expedition d. Blattes.

Maschinennähterin und Handnähterin auf Jackets werden sof. verl. Albrechtstr. 6, 4 Tr.

Tücht. Handnäht. a. Hosen v. Frauenstr. 22, H. III.

Westen-Nähterin verlangt Junkerstraße 1—3, 3 Tr.

Handnäht. a. Hos., a. z. Lernen, verl. Schuhstr. 9, 2 Tr.

Nähterin auf Hosen, in und außer dem Hause, verl. Schulzenstraße 21, v. 2 Tr. r.

Westen-Nähterin v. 7—12 außer dem Hause verl. Rosengarten 31, h. 1 Tr.

Maschinen-Nähterin auf Anzüge 7—12 verl. Frau **Lutz,** Mühlenstraße 1, Westendsee.

Hosen-Nähterinnen außer dem Hause verlangt Deutschestraße 51, Vorderh. 3 Tr. l.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause, die gute saubere Bort-Westen machen können, verlangt bei sehr hohem Lohn Rosengarten 50, 3 Tr.

Geübte Westenarbeiterinnen außer dem Hause Roßmarkt 13, 3 Tr.

Tüchtige Hand- u. Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Klosterhof 1, 1 Tr.

Geübte Arbeiterinnen auf Knaben-Anzüge G. 7—12 gesucht. **Gustav Lewy,** Heumarkt 8.

Handnähterin auf Hosen verlangt Schuhstr. 10, 3 Tr.

Köchin, Hausmädchen, besch. Mädch. erh. sogleich sehr gute feine Stelle durch Frau Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Stellengesuche.

Weibliche.

Gebildetes Mädchen (25 J.) aus achtbarer Familie, in der Wirthschaft und allen Handarbeiten erfahren, musikalisch und kinderliebend, sucht Stell. als Stütze od. Kinderfräulein sofort oder später, auch außerhalb. Off. erbeten unter **E. K. 25** hauptpostl. Stettin.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Löwestr. 8. Sofort 1 Wohnung von 3 großen Zimmern und allem Zubeh. z. v. Näh. part. links.

Breitestr. 48, 1 Tr., 5 Zimmer ꝛc. p. 1. April zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zu verm. König-Albertstr. 9.

Stuben.

1 kl. möbl. Zimmer z. 1. Febr. Schützengartenstr. 3, p. r

1 ord. Mann f. warme Schlafst. Artilleriestr. 6, v. II r.

Mönchenbrückstraße 6, 3 Treppen, ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Februar oder später zu vermiethen.

E. Mann f. g. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 10 i. Kell

2 j. Leute f. g. Schlafst. Turnerstr. 33a, H vart.

1 anst. junger Mann findet freundliche Wohnung Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. r.

Lokale etc.

Ein **Laden** oder Büreau in der Falkenwalderstraße bis zum Bismarckplatze zu miethen gesucht. Offerten unter **R. G. 24** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pelzerstr. 10 ein Keller als Lagerraum z. v.

Verkäufe.

Aluminium-Schlüssel
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Orientalische Gardinen
und **Portièren,**
den Shawl von Mk. 3,50 an,
empfehlen
J. F. Meier & Co.,
Breitestraße 36—37.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.
Anerkannt bester Bitterliqueur!

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
nur gute gediegene Arbeit, empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmeweise billigen Fabrikpreisen
auch Theilzahlung gestattet.
Frauenstr. 20, 1 Treppe. **G. Cizelsky,** Tischlermeister. Möbel-Fabrik und Reparatur-Werkstatt Hof 1 u. 2 Treppen.

Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ.
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

Feinste
Düsseldorfer Punsch-Essenzen
preisgekrönt mit den ersten Preisen
von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.
Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.
General-Agentur:
C. E. Lemcke, Stettin.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10.
Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren und sonstigen Werthsachen.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Ztour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " " " 12 " " " 22
Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Malvorlagen
in Heften und in einzelnen Blättern.
Malkasten
für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Pastell-, Spritz-Malerei.
Staffeleien, Blendrahme, Reisszeuge,
Wandteller aus Blech- und Papiermaché für Oel- und Aquarell-Malerei
Gravirte Thonwaaren
in diversen Mustern.
Mal- und Zeichenutensilien, Tuschkasten.
Neuheiten in eleganten und einfachen Luxuspapieren.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Oehmig - Weidlich - Seife.
Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, " "
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: **Walter Hoffmann,** Stettin.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.
Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

D. Jassmann,
14, Reifschlägerstraße 14,
empfiehlt
Dowlas, $^{5}/_{4}$ **breit,** in guter Waare .... **Meter 30 Pfg.**
Hemdentuch, kräftig, zu Bett- und Leibwäsche **Meter 37 Pfg.**
do. **schwere Qualitäten,** in halben Stücken, **à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite** .. **Meter 75 Pfg.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter 90 Pfg.
(1 Laken 1 Mark 80 Pfg.)
Damenhemden, sauber genäht, von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pfg.**
do. **mit Besatz** .... **1 M. 50 Pfg.**
Neue Muster in Drell, Inlet und Bezügen (Bettbreite).
Handtücher, Tischtücher und Servietten in den besten Qualitäten zu bedeutend ermäßigten, festen Preisen.

Dynamo-Maschinen, Bogenlampen, Elektromotoren.
Nachdem unsere Gesellschaft in Liquidation getreten ist, wollen wir unsere Vorräthe raschmöglichst verkaufen und offeriren solche deshalb
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Unsere Fabrikate sind von **anerkannt vorzüglicher Qualität** und bietet sich daher sowohl für **Wiederverkäufer** als auch für Reflektanten auf **elektrische Licht- und Kraftanlagen** Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.
Auf Wunsch lassen wir jede Maschine vor Versandt von der **Elektrotechnischen Versuchs-Station München** prüfen.
Prospekte und Spezial-Offerten stehen zu Diensten.
Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Bamberg in Liquidation.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Stettin Roßmarktstr. 18. **C. L. Geletneky** Züllchow i. P. Chausseestr. 52.
empfiehlt
Nähmaschinen aller Systeme,
Specialität:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.
D. R.-P. 43097.
Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen
Größe II für **Confections- u. Corsettes-**Näherei
Größe III für **schwere** u. **leichte Schneider**arbeit.
Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen.
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.
Stargard i. P. Holzmarktstr. 3. **C. L. Geletneky.** Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Bierhaus „Zum Nordkap"
Birken-Allee 31.
Oskar Stein.

Dem geehrten Publikum von Stettin und Umgegend diene hiermit zur gefl. Kenntniß, daß vom 15. d. M. ab der Verkauf sämmtlicher Waaren meines Geschäfts zu

streng festen Preisen

stattfindet. Jeder Artikel ist streng reell und äußerst billig berechnet und zur gefl. Orientirung der werthen Käufer mit der Auszeichnung deutlich versehen.

Benno Schlewinsky

im alten Rathhaus.

Elektrische Läutewerke und Haustelegraphie

zu Neuanlagen sowie Reparaturen empfiehlt sich bei Zusicherung sauberer Arbeit bei billigsten Preisen unter Garantie. Kostenanschläge gratis.

Robert Sitz,

gr. Domstr. 17. gr. Domstr. 17.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Insbesondere empfehle **nußb. und mahag Büffets**

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. in jeder Handlung vorräthig.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.

Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.

Einem hochgeehrten Publikum **Stettin's und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

Stettin, Neuer Markt 5

unsere auf das eleganteste eingerichtete

Butter-Handlung

eröffnen. Wir offeriren zugleich:

Allerfeinste süsse Sahnenborstbutter per Pfd. 1,30 Pf.,
Hochfeine süsse Genossenschaftsbutter „ „ 1,20 Pf.,
sowie frische Guts- und Hofbutter „ „ 90—1,10 Pf.
Allerfeinsten echten Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd. 80 Pf.,
Zweite Qualität „ „ 60 „
Romadour, das denkbar beste „ Stück 30 „
Hochfeinen echten Limburger „ „ 50 „

Sowie sämmtliche Sorten Käse in feinster Qualität zu den billigsten Preisen. Wir bitten nun die geehrten Herrschaften, sich durch einen Probe-Einkauf von der wirklich guten und reellen Qualität unserer Waare zu überführen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bruhns & Woyke,

Butter-Gross-Handlung, Berlin. Georgenkirchstr. 61.

Sammet und Seidenstoffe jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: **„Brautkleider".** Billigste Preise.
Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Muster franco.

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle besseren Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach dem

Orient

108. Reise **26. Januar,** 68 Tage, 2750 Mk.
109. „ **22. Februar,** 90 „ 3500 „
110. „ **7. März,** 77 „ 3000 „
111. „ **11. April,** 34 „ 1300 „
112. „ **25.** „ 34 „ 1300 „
„ **17. Mai,** 18 „ 800 „

Die größeren Reisen führen bis **Aegypten, Palästina, Syrien, Griechenland** und der **europäischen Türkei,** zwei davon zurück über **Sicilien** und **Italien,** die kleineren führen bis **Corfu, Athen** und **Constantinopel,** die letzte nur bis **Constantinopel;** (Die Reisen 105, 106 und 107 sind am 4. resp. 11. Januar angetreten worden);

nach

Italien
22. Februar, 46 Tage, 1500 Mk.
7. März, 45 „ 1800 „
5. April, 50 „ 1550 „
18. „ 35 „ 1150 „
22. Mai, 21 „ 550 „

Spanien
11. April, 50 Tage, 2000 Mk.
ohne Algier 40 „ 1600 „
2. October, 40 „ 1600 „

Paris—London—Dänemark—Schweden—Norwegen—Russland—Jndien—Um die Erde.

Zuverlässige Führung unter Garantie der Unternehmung.
Gute Gesellschaft. Keine Massenfahrt.
Für jede Reise nicht mehr als 10 bis 15 Theilnehmer.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Hotel, Verpflegung, Führung, Kosten für alle Ausflüge zu Wasser und zu Lande, Ab- und Zugänge, Trinkgelder rc. rc.

Einzelne Fahrkartenhefte für Reisen nach dem Orient, nach Ostindien und Ostasien zu **Original-Preisen** ab **Berlin, Dresden, Leipzig, München** oder **Wien** über **Budapest—Fiume, Wien—Triest, München—Brindisi—Verona—Neapel, Verona—Genua etc., Constantinopel** für alle Züge. — **Programme auf Verlangen gratis nur in**

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., 10. Mohrenstrasse 10.

Prima geräucherten
amerikanischen Schinken,
zart im Fleisch und milde gesalzen, à Pfd. 75 Pfg. ausgeschnitten 1,20 M.
Prima geräucherten
amerikanischen Speck,
à Pfd. 0,65 Pfg. und 70 Pfg., empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr. 11.

Brautkränze, Brautschleier,
Silber- u. Goldkränze mit Bouquettes-Myrthenranken, Blüthen u. Knospen bekanntlich in reicher Auswahl zu Originalpreisen.

Von heute ab
beginnt der Inventur-Ausverkauf meines ganzen Waarenlagers. Alle tägliche Bedarfsartikel, von der Rolle Garn an sind um 10, 15 und 25 % herabgesetzt; bitte sich davon zu überzeugen.

H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüb.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Ia Rothweine.

Als Spezialität u mit jed. Garantie od. Rückn. offerire **frachtfr. jed. Bahnstat.** in- u. ausl., **anerkannt sehr preisw., ärztl. empfohl** Sorten L. od. Fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Möhn II, Heppenheim B. Muster frei.

Pferdedecken,
in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. M 1,75—2,75 p. □Meter
Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln rc. in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325

Prima deutschen
Schweizer-Käse,
hochfein in Qualität, à Pfd. 80 Pf.,
Prima Tilsiter Schmand-Käse,
à Pfd 80 Pf.,
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

Diebessichere
Cassetten,
fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließer. In allen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23

Strickmaschinen
neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.
Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.
Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlung. Prospekte frei.
Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Haarfärbemittel,
à Fl. M 3, halbe Fl. M 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

Breslauer Damen-Schuh-, und Stiefel-Lager
Hünerbeinerstraße Nr. 2.
Aeltestes renommirtes Geschäft am hiesigen Platze.
Größtes Lager.
Dauerhafte Arbeit.
Billigste Preise.

J. Stadthagen,
Hünerbeinerstr. 2.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 13—16, I., II. u. III.

Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846: 25 Preis-Medaillen.

BOONEKAMP OF MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise: Occidit, qui non servat, von dem Erfinder und alleinigen Destillateur **H. UNDERBERG-ALBRECHT** am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein. K. K. Hoflieferant.

Anerkannt bester Bitterliqueur! Bei einem angenehmen aromatischen Geschmack von wohlthuender, magenstärkender Wirkung; Appetit u. Verdauung befördernd! Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen verlange man ausdrücklich: **Boonekamp von H. Underberg-Albrecht** und achte genau auf meine Firma. Zu haben in allen besseren Delicatess- und **Colonialwaren-Handlungen** sowie in **Hotels, Restaurants, Cafés etc.**

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** rc. rc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün rc rc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.